

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 19. Dez. 1925, nachm. 6 Uhr.

Weihnachtslieder

1. Zwei Choralbearbeitungen für Orgel

a) Joh. Seb. Bach (1685—1750):

„In dir ist Freude!“

(Peters, Bd. V)

b) Johann Pachelbel (1653—1706):

„Vom Himmel hoch, da komm ich her“

2. Georg Vierling (1820—1901):

„Turmchoral“, Motette für 5stimmigen Chor

Wert 67

Die Stadt liegt noch im Werktagsrauche
Und spiegelt trüb im Fluß sich ab,
Da tönt, uralt, mit sanftem Hauche*)
Der Weihnachtsgruß vom Turm herab.
Des Erzes weitgetragne Stimmen
Erschallen in den reinen Höh'n;
Die Sterne fangen an zu glimmen,
Und fromm verstummet das Getön.

Martin Greif

3. Alexander Winterberger (1834—1914):

„Das Christkind zieht zu Schiff ein“, Lied für eine Singstimme mit Orgel

Wert 50

Es kommt ein Schiff geladen bis an sein' höchsten Bord; es trägt Gott's Sohn voll'r Gnaden, des Vaters ewig's Wort.

Das Schiff geht still im Triebe, es trägt ein' teure Last; der Segel ist die Liebe, der heil'ge Geist der Mast.

Der Unter haft't auf Erden, und das Schiff ist am Land; Gott's Wort tut uns Fleisch werden, der Sohn ist uns gesandt.

Zu Bethlehem geboren, im Stall ein Kindelein, gibt sich für uns verloren, gelobet muß es sein.

Und wer dies Kind mit Freuden küssen, umfassen will, der muß vor ihm mit leiden groß Pein und Marter viel.

Darnach mit ihm auch sterben und geistlich auferstehn, ewig's Leben zu erben, wie an ihm ist geschehn!

Johannes Tauler, † 1361

(Ein um 1450 im Elsaß als Neujahrswunsch gedruckter Holzschnitt zeigt ein Schiff, in welchem die Jungfrau Maria sitzt und das Christkind, auf dem Vorderteil stehend, die Engel das Segel reffen heißt, mit der Unterschrift: „Von Alexandria komm ich her gefahren, und bringe viel guter Jahr, die will ich mit sparen; ich will sie geben um kleines Geld, Rechtun und Gott liebhan ich damit wohl vergelt.“ Dieselbe eigenartige Allegorie eines rheinaufwärts fahrenden Meerschiffes enthält das vorstehende Weihnachtslied, dessen Text dem berühmten Straßburger Mystiker zugeschrieben wird.)

*) Im Sopran erklingt die Melodie: „Vom Himmel hoch.“

4. Gemeinsamer Gesang (Mel. 1704):

Mel.: Macht hoch die Tür

Komm, o mein Heiland, Jesu Christ, meins Herzens
Tür dir offen ist; ach zeuch mit deiner Gnaden ein,
dein Freundlichkeit auch uns erschein. Dein heiliger
Geist uns führ und leit den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr!

Georg Weiffel, † 1635

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. Daniel Schubart (1739—1791):

Weihnachtslied der Hirten.

Schlaf wohl, du Himmelsknabe du, schlaf wohl, du süßes
Kind. Dich sächeln Engelein in Ruh mit sanftem Himmels-
wind. Wir armen Hirten singen dir ein herzigs Wiegen-
liedlein für: Schlafe, schlafe, Himmelsföhnchen, schlafe!

Bald wirst du groß, dann fließt dein Blut von Golgatha
herab. Uns Kreuz schlägt dich der Menschen Wut, dann
legt man dich ins Grab. Hab immer deine Auglein zu,
denn du bedarfst der süßen Ruh. Schlafe, schlafe, Himmels-
föhnchen, schlafe!

So schlummert in der Mutter Schoß noch manches Kind-
lein ein. Doch wird das arme Kindlein groß, so hat es
Angst und Pein. O Jesulein, durch deine Huld hilf's
ihnen tragen mit Geduld. Schlafe, schlafe, Himmels-
föhnchen, schlafe.

Daniel Schubart, Stuttgart 1786.

6. Robert Volkmann (1815—1883):

Weihnachtslied aus dem 12. Jahrhundert für Chor und Solostimmen.

Wert 59

Er ist gewaltig und ist stark, der zu Weihnacht geboren
ward. Das ist der heilige Christ! Ihn preiset was auf
Erden ist, außer dem Teufel alleine in seinem großen
Übermut; dafür die Höll' ihm ward zu teile.

Ein hohes Haus im Himmel steht, zu dem ein Weg
von Golde geht; von Marmor ist es aufgeführt, von
Gott dem Herrn ausgeziert mit edelstem Gesteine. Doch nie-
mand wird da wohnen je, der nicht von allen Sünden reine.

Ich habe leider lange gedienet jenem Manne, der in
der Hölle Herrschaft hat, der wäget meine Missetat; sein
Lohn, der ist gar böse. Hilf mir, o heiliger Geist, daß
ich aus seiner Haft mich löse!

Er ist gewaltig und ist stark, der zu Weihnacht geboren
ward, das ist der heilige Christ! Ihn preiset, was auf
Erden ist!

Spervogel der ältere. 12. Jahrhundert.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solisten: Karl Zinnert (Baß) und ein Kruzianer

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leiter: Prof. Otto Richter.

Am heiligen Abend 3 Uhr und 5 Uhr in der Christvesper:

- „Es ist ein Ros entsprungen“ (Consaß von Mich. Prätorius).
- „Die heilige Nacht“ von Fr. Gruber.
- „Als ich bei meinen Schafen wacht.“ (Mel. 1623).

Am 1. Weihnachtstage 1/2 10 Uhr: Chor mit Orchester aus dem Kirchenoratorium
„Die Geburt Christi“ von Heinr. v. Herzogenberg.

Am 2. Weihnachtstage 1/2 10 Uhr: „Vom Himmel hoch da komm ich her“, Choral-
mottette v. Seb. Bach (zum Magnificat gehörig).

Nächste Vesper: Silvester nachm. 4 Uhr: „Wachet auf, ruft uns
die Stimme“, Kantate für Chor, Soli, Orchester,
Cembalo und Orgel v. Seb. Bach.